# **Landesbibliothek Oldenburg**

# Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1893

152 (28.12.1893)

urn:nbn:de:gbv:45:1-602874

Die Radrichten erideinen jeden Dienstag, Don-nerstag und Sonnabend und kosten pro Quartal i Mark ercl. Höft-Bestellgeld. — Bestellungen über-nehmen alle Postanstatten und Landbriefträger.

Annoncen koften die einspaltige Torpuszeile ober deren Raum 10 Pf. für auswärts 15 Pf.

# Machrichten

für Stadt und Amt Elsfleth.

Elefleth, Donnerstag, den 28. December.

werden auch angenommen von beu Derren K. Bittner in Olde burg. E. Schlotte in Bremen, Daalen hein und Bogler A.S. in Bremen ind Damburg, Bith. Steller in Bremen, Rud. Toffe in Berlin, J. Bard a. Comp. in halle a. S. E. Danbe n. Comp. in Krantintt am Pain und von anderent Angertious-Composits.

1893.

Nº 152.

peeeeeeeeeee Tagles : Zeiger. 0

(28. December.) ⊙=Aufgang: 8 Uhr 38 Minuten. ⊙=Untergang: 4 Uhr 13 Minuten.

Hor 12 Min. Bm. — 7 Uhr 35 Min. Um. 

### Kundschau.

Deutschland. Der Kaiser begab sich am Sonntag nach dem Gottesdienste in der Friedenskirche zu Botsdam nach Charlottenburg in das Mausoleum, verweilte daselbst längere Zeit in der Gruft und legte anläßlich des 100jährigen Hochzeitstages des Königs Friedrich Wilhelm III. und der Königin Louise Kränze daselbst an den Särgen nieder. Nachmittags kehrte der Kaiser nach dem Reuen Palais zurück. Daselbst sand um 4 Uhr Tasel statt, zu welcher die Hosstatte eingeladen waren: Dazu hatten auch der Militair-Gouverneur der kaiserlichen Prinzen sinsad vowe der Keiterlichen Prinzen sinsad veralten. Nach Souverneur der kaiferlichen Prinzen sowie die Lehrer ber kaiferlichen Prinzen Einladungen erhalten. Nach der Tafel fand in althergebrachter Beise die Beise nachtsbescherung des Kaiserpaares, der Prinzen und der zur Tafel geladenen Personen statt. Nach Beendigung der Bescherung blieben die Majestäten allein im Neuen Palais. — Montag Bormittag wohnten der Kaiser und die Kaiserin dem Gottesdienst in Potsdam bet. Aus zuverlässiger Duelle ersährt die "Freis. Zig.", daß schon am Tage der letzten Reichstagssistung, 15. December, die russischen Unterhände

December, die russischen Unterhändler ihr Einverständs-nis mit allen deutschen Forderungen fundgegeben hätten. Zur Berhinderung des Handelsvertrags hatten die Großindustriellen der russischen Einendustrie eine Willion Aubet zusammengebracht.

Die obersten Landes Sinangbehörden sind vom Bundesrath ermächtigt worden, auf die seit der Erhebung des Zollzuschlages eingegangenen oder noch eingehenden russischen und finnländischen Waaren die Sähe des allgemeinen Zolltarifs in Anwendung zu bringen, wenn die Ginfuhr nachweislich auf Grund von Berträgen erfolgt, die vor ber Ausschreibung des Bollguschlags in gutem Glauben abgeschloffen wor-

ben sind.

\* Berschiedene socialdemokratische Abgeordnete haben im Reichstag einen Antrag auf Ausspellenung des Impsawanges eingebracht, dem sich auch Milglieder anderer Parteien angeschlossen haben. (Der gegenwärtige Reichstag der Wermundungen waren urch diese Riederlage die Jahl berzeugter Impsgegner.)

\* Aus Deutsch-Südwestafrika kommen über Cap
\* Aus Deutsch-Südwestafrika kommen über Cap-

stadt abermals ungunstige Nachrichten. Die "Südafrik. 31g." schreibt, daß aus Namaqualand recht beun-ruhigende Gerüchte aus den deutschen Schutzgebieten eingelaufen seien; wie verlautet, beabsichtige Witboi dem Zuge des Majors v. Frangois, der mit 70 Mann Jur Gerichtssigung nach Warmsdad reiten wollte und wahrscheinlich schon unterwogs ist, im Geheimen zu folgen, um ihn mit starker Heeresmacht zu überfallen. Der verhaftete Schuhmacher Mo-

riona-Ceraelo gestand nach langerem Verhör ein, sowohl bei dem Bomben-Attentat im Lyceo-Theater zu Barce-lona, als auch bei dem gegen den Marschall Martinez Campos gerichteten Anschlag mitbetheiligt gewesen

zu fein.

Ò

Branfreich. Der Anarchift Baillant, ber Berüber bes Bombenattentats gegen bie frangösische Kammer, hat nach ben Meldungen Parifer Blatter im Berhör gestanden, nicht er allein habe sein Wurf-gelchoß zu Stande gebracht. Mit diesem Geständniß im Einklang steht das Ergebniß der Haussuchung bei Baul Reclus, bei dem verdächtige Gegenstände besonders aber im Kamiu mehrere halb vom Feuer zerstörte Papiere gesunden worden sind. Die Mitschuld
von Paul Reclus soll keinem Zweifel mehr unterliegen. Reclus ift leider entfommen.

Reclus ift leider entkommen.

\* Nach einer Meldung des General Dodds versuchte König Behanzin von Dahomen sich in nördlicher Richnung zurückzuziehen, wurde aber westlich von Abomen zurückzeschen. Die Trümmer seiner Armee sind gegenwärtig zerstreut. Die Truppen des Generals Dodds schlieben den Kreis um Behanzins immer enger. Mehrere Mitglieder der Familie Behanzins und zahlereiche Amozonen wurden gesangen genommen.

\* Am er ist a. Die Lage in Rio de Fameiro hat sich verschlimmert. Die Geschäfte stocken. Es bestätigt sich, daß General Telles die Ausstädichen aus der Godermador-Insel angegriffen hat. Admiral da Gama schlug mit 200 Mann und 4 Kanonen den Angriff zurück. General Telles ist schwer verwundet, seine Abtheisung umzingelt.

feine Abtheilung umzingelt.

\* Aus Columbien trifft die Nachricht ein, daß auf der Iniel Nouvelle-Bretagne ein Aufstand der Eingeborenen gegen die deutschen Ansiedler ausgebrochen fei. Erstere griffen die Deutschen zu wiederholten Malen an, wurden jedoch von diesen ju wiederspiten Malen an, wurden jedoch von diesen bald zurückgeschlagen. Die Eingeborenen haben große Berluste erlitten: die Zahl der Todten beträgt etwa 250; auch schwere Berwundungen waren zu verzeichnen. Obgleich durch diese Niederlage die Zahl der Eingeborenen erscheblich vermindert wurde, haben sie dennoch geschworen,

"A fien. Der Frembenhaß in Japan ift berartig im Zunehmen begriffen, daß man fich ichon an dem Personal auswärtiger Gesandschaften vergreift. Nach Meldungen aus Vekohama wurden Beigeordnete der deutschen und britischen Gesandschaft in Tokso auf der Straße vom Böbel mißhandell. Ein gemeinsamer Protest des diplomatischen Corps hatte zur Folge, daß Die Polizisten, Die Diese Beleidigungen mit ansahen, ohne bagegen einzuschreiten, entlassen wurden.

#### Locales und Provinzielles.

\* Elsfleth, 28. Dec. Am morgigen Tage feiern herr hinrich Freje und Frau in Lienen ihre filberne hochzeit. Bunfchen wir bem Jubelpaare, daß es ihm vergonnt fein moge, auch noch den goldenen hochzeitstag zu erleben.

tag zu erleben.

\* Weil diesmal der Sylvestertag ein Sonntag ist, wird hier an dem Tage ein Abendzotesdienst in der Kirche nicht statischen; der Sylvestergotesdienst ist dem Vormittags.

\* Lant erhaltenem Telegramm segelte die hiesige Bart "Elise", Capt. Bahle, am 23. Dec. von Rangoon nach Santos f. D. Das Schiff ist dort gedockt und sehr rasch beladen.

\* Lant Telegramm aus Sydnen, NSB., vom 21. d. Mits. war das biestge Schiff "Kar". Capt. Gieseke.

"Aant Telegramm aus Sydney, NSB., vom 21.
b. Mis. war das hiefige Schiff "Par", Capt. Giefele, bort wohlbehalten von Newyork angekommen; dasselbe wird das die Arten auch London oder Hull.

Die vom hiefigen Kriegerverein am ersten Feierstage veranstaltete Weihnachtskeier hatte sich auch in diesem Jahre wieder eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen; der geräumige Saal des Vereinslocals war dis auf den leiten Platz gefüllt. Um 8 Uhr wurde mit der Verloofung begonnen, nachdem vorher die Lichter des sichten Hand der Verloofung ausgehöhren vorher die Lichter Auch nach der Verloofung lausüchten noch viele der Auch nach der Berloofung laufchten noch viele ber Theilnehmer ben Concertvorträgen ber Berner Capelle, unter Leitung bes herrn h. Schnöber.
\* Das mahrend ber Beihnachtsfeiertage von herrn

A. Sauerken auf beffen Regelbahnen veranftaltete Concurreng= und Parthiefegeln fand eine verhaltnigmäßig gute Betheiligung Seitens hiefiger Regelfreunde. Der erwartete Besuch von auswärts blieb aber aus. Baliche FünfzigeMart-Scheine find, wie die Staats-

Fallche Finnigg-Marts-Scheine jud, wie die Staats-anwaltschaft in Karlsruhe bekannt macht, an faft alle-deutschen Bankplätzen in größerer Zahl im Umlauf. Zur Warnung für unsere Lefer lassen wir eine Be-schreibung der Falsissikate, wie sie die genannte Staats-anwaltschaft giebt, hier solgen: Der Schein ist 2 Millimeter breiter als echte Scheine und besteht nicht

## Gine Boche.

Criminal Roman von D? .

(2. Fortsetzung.) (Unberechtigter Rachbrud wird verfolgt.)

Langfam bewegte ich mich vom Fleck. Meine Bangen glühten, mein Herz arbeitete fleberhaft. Da stieß mein Fuß an einen harten Gegenstand. Ich bückte mich, meine Hand faßt in den Schnutz hinab. Es ift ein Messer! Ein kleines spißes Messer, das

Gewalt losbricht. Zuweilen wird die Thur geöffnet und ein menschliches Wesen nit großem Rachdruck an

die Luft geseht.
In diesem Augenblick kommt ein Mann die Straße herauf. Sobald er in den vom Hause ausgehenden Lichtkreis angelangt ist, kann man feine Züge erkennen. bückte mich, meine Hand fast in den Schnuch hinds. It seine Messer i den Schrus der eine Stru und eine mürrischer zur der ind vorsächtigt abtrockne, ehe es in meiner Tasche verschiptvischen. Dann sehe ich meinen Weg fort, aber schwe Voints hinen. Dann sehe ich weider fill. Mein Entschlichen Schwere in den Geschreite Schwe Voints hinen. Es war ein Uhr Nachts.

Raft am Ende von Five-Points liegt ein großes Hand, groß wenigten sim Bergleich zu den elenden hitten, die es begreuzen. Es it von oben bis unten eineuchen. Das gedämpfte zicht vorsich wird, er ehre den keine Schlieren und die kenster. Die es begreuzen. Es it von oben bis unten leite einige Worte zu. Im haar und wirst einen bleichen Schein auf die dunch die kenster. Im dand andere Wischlichen Schein auf die dunch die kenster. In dan wenigen Winturen der harbeite die witer. In das is 14 Zahre – sown mit mir entgegen, sie hat Blumen im Harbeite die witer. In daar und ein freches Lächeln auf die witer. In daar und ein freches Lächeln auf die witer. In daar und ein freches Lächeln auf die witer. In daar und ein freches Lächeln auf die witer. In daar und ein freches Lächeln auf die witer. In daar und andere Wischlichen Schein er einen Umstand flaumen: sat als de Sahre die witer. In daar und andere Wischlichen Schein wird einen Wort, dies sie der auch Erepe hinauf. Mertwürdige word was deskallen die Verlaum, in dem ich dies Ausgebelle den Keolben meines Kevolvers.

Als ich ihnen aber einen gewissen Blick zuwerfe, beruhigen sie sich gleich. Einer von den ihren!
Dben angelangt, diege ich links ab und trete in einen großen Raum. Musik tönt mir entgegen, der Tanz ift in vollem Gange. Aber welche Musik und was sür ein Tanz! Die Mitglieder des Orchesters sind mir wohlbekannt. Der Dirigent ist ein berücktigter



bienenden Blatt, welche zusammengeklebt worden find. Die Fafern find zwifchen bas Unbedruckte und bas ben Rucffeitendruck enthaltende Blatt, an entsprechender Stelle in geringer Menge eingestreut. Das Bapier ift auf bem die Fafern enthaltenden Theile mit blauer Bafferfarbe überpinfelt. Die Niffellinien haben nicht gleiche Abstände von einander, wie bei den echten Scheinen ; Diefelben find anscheinend von einer Platte mit vertieft gezogenen Linien abgeprest. Der Strafsfat ift ziemlich unteferlich, das Feld, in welchem derfelbe sich befindet, ift ohne Schrafftrung. Um dem Scheine ein älteres schmußiges Aussehen zu geben, ift das Blatt mit einem leichten schnutzigen Anstrich versehen worden. Der Controssenstell und die Num-mer und die Worte "Fünfzig Mart" auf der Rückseite sind mit mennigrother anstatt mit zinnoberrother Farbe gedruckt. Der braune Farbenton ift im Gangen

matter, als wie bei ben echten Scheinen.

\*Oldenburg. Am 18. December fand die ordentsliche Jahresverjammlung des Ausschuffes der Bersicherungsanstalt Oldenburg statt und zwar zum ersten Male in dem eigenen Dienstgebaude ber Anstalt. Rach Befichtigung des letteren wurde zunächst vom Borstande fiber die Berwaltung Bericht erstattet. Danach wurden von der Bersicherungsanstalt im Ganzen 963 Renten festgesetzt, darunter 162 Juvalidenrenten, und es befinden fich jur Beit 826 Berfonen in Bezug von Renten, Deren Jahresbetrag sich auf rund 102 000 M. stellt. Die Fürforge für erfrankte Berficherte ist mit einem nicht unerheblichen Kostenauswande sortgesetzt, eine Berhütung des Eintritts der Invalidität jedoch nur in wenigen Fällen erzielt, mehrfach, weil gu fpat die Beihulfe nachgesucht murde. Die Markeneinnahmen find zwar etwas gestiegen, erreichen aber noch nicht die Sohe, welche fie bei vorschriftsmäßiger Beitragsentrichtung haben mußten, obwohl in gahlreichen Fallen eine Beftrafung der Urbeitgeber, welche ihrer Perpsichtung zur Verwendung von Marken nicht genügt hatten, stattfand. — Von den bislang eingegangenen 75 000 Quittungskarten sind reichlich 69 000 hier dauernd aufzubewahren, darunter etwas über 44 000 Karten Nr. 1. Das Bermögen der Anstalt ist im Lause des Jahres 1893 von 746 000 M auf 1078 000 M gestiegen. Mitgetheilt wurde ferner noch, dat die Verwaltungskosten im Jahre 1892 bei sämmtlichen Versicherungsanstalten durchschnittlich 49 Pf. auf einen Berficherten betrugen, hier bagegen nur 31,7 Pf. — Der Ausschuß entlastete sodann den Borftand bezüglich der für 1892 abgelegten Sahresrechnung und nahm verschiedene Bahlen vor, beschloß aber die weitere Berathung und Beschluffaffung uber bie Berleihung von Gelbern ber Berficherungsanftalt zur Förderung des Baues von Arbeiterwohnungen gegen die vorjährigen Befchluffe waren vom Großherzog lichen Staatsministerium verschiedene Bedenfen erhoben bis zur nächften Bersammlung zu verschieben.

Oldenburg, 26. Dec. Die von mehreren Mitgliebern des Gemeinderaths beantragte Trennung Der großen Landgemeinde Dibenburg ift in letter Situng ber genannten Körperichaft beschloffen worden. Einige Mitglieder beautragten die Bildung einer dritten Ge-meinde für Dfen und Metjendorf, hatten aber damit feinen Erfolg.

In getel ist am 21. d. M. das Nebengebäude nun bes "Hotels zum Großherzog von Oldenburg", das von dem Backer R. Harms bewohnt wurde, total nie- beide

pergebrannt, Harms hat vecentenven Schaden erittett; da es innerhaib 10 Monaten das drite Schadenfeuer ist, das ihn traf, so vernuthet man Brandstiftung.

\*Rechta. Her wird es mit großer Genugthung aufgenommen, daß der Landtag die für das Theater gesorderte Summe rundweg verweigert hat. Man wünlicht vielsach, daß unsere Abgeordneten auch Theat wielen Sonderning sich gedückert hätten. Ment man municht vietsan, das untere abgeoroneren auch über die vielen Sonderzüge sich geaußert hatten. Wenn in Oldenburg nur irgend etwas los ift, wie man zu lagen pflegt, sofort werden Sonderzüge mit Fahrpreisermäßigung eingelegt. Findet in irgend einer andern Stadt unferes Landes aber einmal eine Festlichkeit statt, die für weitere Kreise Bedeutung hat, dann bemüht man sich in der Regel vergebens um Einlegung eines Sonderzuges. Wird ein solcher aber bewilligt, 3. B. für Bechta jum Stoppelmarkte, dann haben die Fahrgafte den vollen Fahrpreis zu zahlen. Das, meinen wir, ift feine Gerechtigkeit, Höheren Ortes scheint man aber darauf auszugehen, den gauzen Berkehr nach Dibenburg zu lenken. Dies geschieht aber stets zum Schaden ber Geschäftsleute auf dem Lande, und es ware endlich an ber Zeit, daß hierin grundlich Wandel geschaffen würde.

Vermischtes.

- Sann over, 26. Dzc. Gin Doppelfelbftmord, ber mit dem voraufgegangenen Tode eines Rindes in urfächlichen Bufammenhang gebracht wird, beschäftigt feit vorgeftern die Gemuther in außerordentlichem Dage, da aus den begleitenden Umftänden allgemein ange-nommen wird, daß das Kind keines natürlichen Todes gestorben ift. Wie weit die umlaufenden Gerüchte auf Bahrheit beruhen, entzieht fich unferer Beurtheilung Die eingeleitete Untersuchung wird indeß wohl den Sach Bir beidranten uns deghalb auf verhalt aufflären. verhalt aufflaren. Wir belgefranten uns bestignt daf die Wiedergabe des Thatiächlichen, so weit es uns be-kannt geworden. Das Familiendrama spielte sich in dem Hause Deisterstraße Ar. 15 in Linden ab, wo der Kesselschmied Gresser eine Wohnung inne hatte. Die Kesselschmied Gresser eine Wohnung inne hatte. Familie beftand außer dem Mann aus der Frau, einer Tochter von 22 Jahren und einer vierjährigen Tochter. Die Frau beforgte für ben im Saufe wohnenden Argt Dr. Ragenftein die Reinigung und Ordnung des Bartegimmers beffelben. Das fleine Madden war ichon feit langerer Beit franklich und die Angehörigen follen, nach ihrer Ausfage, mit dem Kinde fich mehrmals in eine Klinit zur Untersuchung deffelben begeben haben, drei Tage vor bem Tode des Rindes wurde herr Dr. Kagenstein zu dem Kinde gerufen, der mit einem 31.5 fällig anwesenden Collegen die Diagnose auf Darmeinklemmung, Banchfellentzundung und Maftdaringe-ichwur ftellte. Um Donnerftag Abend ftarb das Rind am Connabend Mittag erichien in der Bohnung Der Bhyfifus Sanitatsrath Dr. Ruge in Begleitung eines Eriminalbeamten zur Besichtigung ber Leiche; bald darauf noch wieder ein Eriminalbeamter, ber fich nach der früheren Bohnung der Grefferichen Familie erfundigte. Gegen 3 Uhr wurde Frau Greffer von herrn Dr. Ragenftein zu einer Dienftleiftung gerufen ; als fie de Frau und die Archiven ihren Bentleitung gerufen; als sie bem Aufe nicht Folge leistete, es in der Wohnung auch ftill blieb, nahm Dr. Kahenstein an, daß Frau und Tochter außgegangen seien. Bei der Heimelbes Mannes von der Arbeit um 1/25 Uhr fand er nun außer der Leiche seiner kleinen Tochter auß seine Frau und die älteste Tochter entselt vor, beibe hatten durch Gehöngen ihrem Lechen ein hatten durch Erhängen ihrem

aus einem zweiseitig bebruckten Blatte, sonbern aus bergebrannt. Harms hat bebeutenben Schaden erlitten ; Ende gemacht. Was die beiben Frauen zu ber verszwei bedruckten Blattern und einem als Zwischenlage ba es innerhalb 10 Monaten bas brite Schadenfeuer zweiselten That getrieben, ift bisher noch nicht aufzweiselten That getrieben, ist bisher noch nicht aufgeflart, ob fie ichulobewuft aus Furcht vor Strafe ober in einer hochgradigen Erregung, in welche fie burch den Besuch ber Eriminalbeamten gerathen, den Tod gesucht, entzieht fich der Beurtheilung. Die altefte

Tochter litt an Epilepfie.
— Riel. Gin Marineposten ber kaiferlichen Werft erschos in der vergangenen Nacht einen Torpedomatrofen, der über den Urfaub hinaus fortgeblieben, von dem Poften angerufen und fortgelaufen war.

— Kanten. In Sachen des Kantener Knaben-mordes wurden fürzlich, wie der "Kautn. Bote" meldet, abermals einige Zeugen vom Amtsrichter Weiling in Xanten vernommen.

kanten vernommen.
— Chemnis. Bon dem "versteinerten Balbe" bei Hilbersdorf ift neuerdings wieder ein Theil aufgebeckt worden. Es wurden beim Ban einer Straße auf beschränktem Raume große Mengen verkieselten Solzes aufgefunden, vor allem aber auch eine Angahl dicker Stämme, unter ihnen ber langfte der bisher beobachteten Baume biefer Art. Seine Lange beträgt 16,5 Meter, sein Durchmesser im unteren Theil 55 Centimeter, im oberen Theil nur voch 18 Gentimeter. Er zeigt, besonders im oberen Theile mehrere Aftan-fabe in spiraliger Anordnung. Leiber find die zuge-hörigen Aeste selbst nicht mehr ansihend zu beobachten gewesen, boch wurden in der Rabe des Stammes Aft= ftude von verfchiedener Lange in großer Menge gefunden.

— Die Festung Glat, wohin die beiden wegen Spionage verurtheilten französischen Officiere übergeführt wurden, ift in neuester Zeit für die Internirung zu Festungshaft Berurtheilter seit nu Aufnahme gestommen. In letzter Zeit befanden sich in dieser wunders bar gelegenen schleichen Grenzsestung eine ganze Reihe var geiegenen ichiepitchen Grenzselnung eine ganze Reitze Festungshäftlinge, darunter beilpielsweise der zu zwei Monaten Festung verurtheilt gewesene frühere Redacteur des "Vorwärts", herr Erouheim. Daß die französischen Officiere nicht, wie ursprünglich verlautete, in Magdeburg internirt wurden, soll gutem Bernehmen nach darin seinen Grund haben, daß man den Berurteilten nicht noch nehm der Mittel der Strafe die theilten nicht noch neben ber Milbe ber Strafe Die Annehmlichkeiten eines Aufenthalts in der Großftabt bieten will. Intereffant durfte noch die Thatfache bieten will. Interessant burfte noch die Thatsache sein, daß während des deutsch-frangösischen Feldzuges 1870/71 Glat die relativ stärkste Anzahl frangösischer Befangenen barg.

#### Reneste Rachrichten.

Bremen, 25. Dec. Die russischen flichen Unterbrechungen beschränken sich auf die Linien Blago-westichenst Helampo. Die Berbindungen nach Wadi-wostock sind nicht unterbrochen.

Bremen, 27. Dec. Das Rabel Jamaica-Colon

ift wiederhergeftellt.

\*Berlin, 26. Dec. Der vorbehaltene Termin für das Infrafttreten des deutscheferbischen handels= vertrages ist mittelst Noten-Austauschaftes auf den 1. Jan.

f. 3. festigeset worden. Berlin, 26. Dec. G. M. S. "Moltfe", am 23. Dec. in Alexandrien eingetroffen, will am 22. Jan.

von da nach Korfu in See gehen.
\* Münch en, 26, Dec. Der Kaiser hat dem Bringen Ludwig Ferdinand den Schwarzen Abler-Orden perliehen.

Much diefer Raum ift voll Reger. durchstiegen ichnell das Zimmer. Mit sicherer, unbefangener Haltung durchschreite ich dasselbe. Mein mabender Blick haftet bald an der einen, bald an der

anderen diefer schwarzen Gestalten. Ich betrachte eine Gruppe, die auf dem Fußboden sitt. Man spielt ein erst kurzlich aufgekommenes Spiel, bon dem ich gehört, das ich aber noch niemals ge-

feben habe.

Das ift bas Fliegenfpiel.

In des gingenteren geiteler. Es ift ein baums langer, riesenhafter Neger. Er muß zweifelsohne im Besitze ungewöhnlicher Körperkräfte sein. Seine Augen bligen und ber Ausbrud feines Gefichts verandert fich von einem Augenblick jum andern. Ich habe felten ober niemals ein berartig wechselndes Mienenspiel ge-

3ch habe ein Befühl, als muffe ich mich auf ihn fturgen. Aber ich befinne mich und nehme an einem der kleinen Tische, die rings herum an den Banden fleben, Blat, ohne dabei jedoch den Neger außer Acht

Gin Neger eilt berbei. Rach furgem Befinnen beftelle ich eine Flasche Cognac. In wenigen Augen-blicken steht das belebende Getrank vor mir. Ich schenke den Zinnbecher voll und trinke.

Ich ftupe ben Ropf in meine linke Sand rechte fteet noch immer in der Rocktafche, obwohl ich den Ulifter aufgeknöpft habe — und fange an zu ven utlifter aufgetnopft have — und jange un zu grübeln. Meine kühnste Bermuthung, meine Uhnung trifft also zu — Dieser Reger hier? In dieser Gesellschaft? Er, der so viel auf sein Ansehen giebt, er, der vertraute Diener von Archibald Forster, dem

früheren Gatten der geichiedenen Frau, mit welcher Benjamin Hood zwei Jahre verheirathet gewesen?

Benjamin Hoods Heirath war keine alltägliche Begebenheit. Im Gegentheil! Drei volle Tage hatte man in Newyork von nichts anderem geredet. Und die Stirn in die Sand geftügt, juche ich mir alles ins Gedächtniß zuruckzurufen. Nach und nach ordnen sich die Gedanken, und die Ereignisse, die sich vor Jahren Bugetragen, ftehen wieder flar vor meiner Seele. Jener Reger, der bort fo ruhig auf dem Bugboden

fist, hatte er etwa bon feinem herrn, bem verlaffenen Gatten, ben Auftrag erhalten, bie biefem angethane Schande zu rachen, feine Ehre rein zu waschen?

Aufmertfam betrachtete ich die Sande Des Regers. Sie waren ungewöhnlich grob und mußten zweifelsohne im Besit einer Kraft sein, ber nichts widerstehen fonnte. Zwei eiserne Fessell, die fich um den hals fonnte. 3d des unglüdlichen Opfers legten - ein Röcheln und alles war vorbei.

Auf dem Fußboden aber fiben die acht Neger ungslos gleich Marmorbildern. Sie bewegen nich regungstos gleich Marmorbildern. Sie bewegen nich ein Glieb ihres Rorpers. Man hatte glauben fonnen feien plotlich verfteinert.

Sie hatten jeder ein Stück Zucker von gleicher Form und gleicher Größe vor sich liegen. In der Mitte des Kreises schwirrten einige kleine Fliegen umher

Die Spielregel ift folgende : der Besither des Stildes Bucker, auf welches fich eine der Fliegen guerft nieder-läßt, hat gewonnen ; die Mitspielenden muffen ihm eine gewiffe Summe, je nach ber getroffenen Uebereinfunft, ausbezahlen

Buweilen theilten fich alle Spieler auch in zwei Marteien.

Es mar hochft intereffant, Die Spieler gu betrachten Bie groß mußte nicht ihre innere Unruhe fein, wenn fich eine ber Fliegen einem ber Buderftude naberte Burbe fie fich feben ober nicht?

Aber regungslos fagen fie alle bort, mahrend bie ichwarzen, glangenden Gefichter die wechselvollfter Stimmungen ausdrückten.

Man fann bei diefem Spiel wie bei allen anderer betrugen. Man tann das Stud Bucter mit einen Stoff bestreichen, den die Fliegen lieben und der fi Man fann - wie viel Mube bies auch er \* Prag, 26. Dec. Die unter dem Verdackte der Annachiften Collas vorgenommenen Haus- aber weiße von Glück — Und Unglück nichts und geg. The Annachiften Dolezal und Tagelöhner Oragonn legten zeftern Abend ein volles Geständniß der Ausführung des Wordes ab, welcher am Sonnabend Abend in der Wohnung Mravas verübt wurde. Um das Motiv der Mordhat defragt, erwiederten die Wörder, die Rede des Abgesordneten Herbold das Ereift.

\* Orleans, 26. Dec. Hente Nacht zerstörde ach fein vom Vaterhaufe, — Seht ihr den rüssen deine Bande Indienen und zöhlreiche Kensterigeben.

\* Orleans, 26. Dec. Hente Nacht zerstörde ach sein son Vaterhaufe, — Seht ihr den rüssen deine Bande Indienen und zöhlreiche Kensterigeben.

\* Orleans in enger Verbindung und wieder beim Sploesterschause, — Seht ihr den rüssen kanden jeht, — Wie eine Bande Indienen und zöhlreiche Kensterigeben.

\* Orleans in enger Verbindung und der weiße von Orleans in enger Verbindung und der weißen delte delchlags und der weißen Angehold der Ausgehölick — Ein das Verschause, — Seht ihr den rüssen in enger Verbindung und der weißen delte, — Doch fera, der weiße von Orleans in enger Verbindung und der weißen delte, — Doch seine Knaben hätte!

Und wieder beim Sploesterschause, — Seht ihr den rüssen Angehold der weißen Augenblick — Ein dahung wurden hatte. — Doch fera, der weißen Augenblick — Ein dahung, der weißen Augenblick — Ein dahung, der weißen Augenblick — Ein dahung, der weißen Augenblick — Doch seine Knaben hätte!

Und wieder beim Sploester, — Doch fera, der weißen Augenblick — Die Gestählten delte, — Doch fera, der weißen Augenblick — Ein dahung, der weißen Augenblick — Ein dahung, der weißen Augenblick — Die delte Augenblick — Ein dahung, der weißen Augenblick — Die delte Augenblick — Die Gestählten delte, — Doch fera, der weißen Augenblick — Die delte Augenblick — Die Gestählten delte delchlags und ein delte delchlags und delte delchlags und er delte Augenblick — Die Gestählten delte, — Die delte Russen, — Doch fera, der weißen Augenblick — Die delte Augenblick —

verfügt, daß Berfunfte aus ben turfifchen Bafen nach ben Bestimmungen der internationalen Dresdener Con-vention behandelt werden sollen.

Athen, 24. Dec Die Gesehe, betreffend die Annullirung der Fundinganleihe und über das vorläufige Arrangement find vollzogen und im Amtsblatt veröffentlicht.

"Mabrid, 26. Dec. Die ftrifenden Baderge-fellen tödteten einen Arbeiter, der fich dem Strife nicht angeschloffen hatte. 19 Berhaftungen murden vorge-

\* Mabrid, 26. Dec. Die Anarchiften Bernal, Civarol Codiria und Corazuelo geftanden ihre Theilnahme an dem Attentat im Teatro Liceo ein. Anarchift Ruggieri ift in die Feftung Montjuich bei Barcelona abgeführt worben.

\* 27. Dec. Der Prozeß gegen die

"Mabrid, 27. Dec. Der Prozeß gegen die Anarchiften, welche wegen des im vergangenen Jahre unternommenen Berluchs, die Deputirtenkammer in die

Auft zu sprengen, angestagt sind, beginnt heute,

\*Madrid, 24. Dec. Die gegen Stettin angeordnete Quarantäne ist aufgehoben worden.

\*Barcelona, 24. Dec. Die Polizei entdeckte
in dem Dorfe Cuevas ein von Anarchisten vollständig eingerichtetes Laboratorium, in welchem fich gahlreiche mit Nitroglycerin gefüllte Flaschen und gegen 40 Bom=

ben befanden. Barcelona, 26. Dec. Der Anarchift Siraffol hat eingeftanden, die gegen den General Martinez Campos und in dem Teatro Liceo verwendeten Orfini-Bomben

angefertigt zu haben. \* Um ft er dam, 26. Dec. Seute fand eine Rundgebung von etwa 2000 beschäftigungslofen Arbeitern unter Anführung eines socialistischen Comitees statt. Die Polizei versuchte die Menge zu gerstreuen, dieselbe sammelte sich jedoch stets von Neuem. Schliehlich zog die Polizei blank und zerstreute die Manisestirenden mit blanter Baffe. hierauf begann die Menge die Boligiften mit Steinen gu bewerfen, Mehrere Bersonen, Darunter brei Mitglieber bes socialistischen Comitees und ein Boligist wurden verwundet.
\* Baris, 24. Dec. Geftern Abend ift eint Cad.

mit 80 000 Franks Berthstücken, welche von einem Bechselagenten an die elfaß-lothringische Bank aufgegeben worden waren, auf dem Oftbahnhofe beim Umladen der Colli abhanden gefommen. Bon bem Diebe

fehlt jede Spur.

\* Baris, 26. Dec. Drei Anarchisten, Namens.

Noussel, Bogt und Thibaut, wurden gestern verhastet.

\* Die Blätter enthalten die Nachricht, das Panzerschiff "Bayard" werde wegen der schlechten Berfassung, in welcher sich seine Kessel befänden, nicht nach dem

m weicher sich jeine Ressell vestaloen, nicht nach dem fernen Osten abgehen können.

\* Paris, 26. Dec. Im Ministerrath machte Cassimir Berier die Mittheilung, neuerdings würden mit Spanien Berhandlungen geführt. Dieselben seien sedoch noch nicht zum Abschluß gelangt.

\* Raris 27 Dec. Bei ber gestern bei ber

Bei ber geftern bei ber

Moignon, 26. Dec. Beute Bormittag wurden

hier 4 Anarchiften verhaftet.

Ropenhagen, 26. Dec. Pringeffin Baldemar ift gestern von einem Prinzen entbunden worden.
\*London, 26. Dec. Nach einer Meldung bes Meuterschen Bureaus aus Pernambuco soll Peiroto ein Decret über die Ausweisung der Auslander wieder gu-

rückgezogen haben.
London, 26. Dec. Den "Times" zufolge wird ber Schaden, welchen ber englische Panzer "Refoslution" bei einem Sturm im Golf von Biscapa erlitten

hat, auf 1500 £ gefchatt.

Drei Sylvefter-Albende. Von E. R.

Seht ihr des Rnaben frohe Miene, - Gerichtet auf die Punichterine, — Die auf bem runden Tische prangt, — Doch nur ein Gläschen darf er nippen, — Mit feinen rothen, frischen Lippen, — So sehr er auch noch nicht schelten, — Man feiert heute ja zu Haus — Den fröhlichen Sylvesterschmaus, — Und denket mit bewegtem Herzen — An dieses Jahres Luft und Schwerzen. — Berzen — An dieses Jahres Kuft und Schmerzen.

Bie Manchem ward des Kunnners Loos — In dem nunmehr gewichnen Jahre; — Wie Manchen bracht' es auf die Bahre — Und in der Erde kühlen Schooß; — Bie mancher Freund ruht schon in Frieden, — Der g'rade heut' vor einem Jahr — Mit uns noch stroh und glücklich war — Und ift sir immer nun gesschieden! — Wie wird es über's Jahr wohl sein — Am heiligen Sylvestertage? — Wird man des Lebens sich noch freun, — Wird Eins in unserm Zirkel schlen? — Das war der Mutter ernste Frage, — Da siel der Water tröstend ein: — "Barum sich mit der Jukunst quälen, — Mit ew'ger Furcht und Unverstand; — Es siff sa Sottes Vaterhand, — Die ums auf unsere Lebens reisse — So forgsam sührt, bald zart und leise, — Bald scheindar hart. Doch zag' ich nie. — Was uns als Miston hier erscheinet, — Was unser Lugen hier beweinet — Gehört zur großen Harmonie!" — Seht, wie der Ettern Auge glänzen, — Wie sie den liebevollen Blick, — Kun wenden auf ihr einzges Slück, — Ihr Söhnlein, das dort munter spielt, — Und nichts von Leid und Sorgen sicht, — Das Knäblein hört wohl die Bie Manchem ward des Kummers Loos -Leid und Sorgen fühlt, - Das Anablein hört wohl die Sentenzen. — Doch, was der Bater da so spricht, — Bersteht fein junges Herze nicht; — Es sieht die vollen Gläser blinken, — Und möchte wohl noch eines trinken, — Da tritt, o seht, der Wächter ein — Bei seiner Handlaternen Schein — Und bringt, o hört, mit heisern Munde, — Bom neuerlebtem Jahre Kunde, — Und wünsche Glück zum neuen Jahr — Für ein Geschenke blank und baar. — Ja Glück, das möge uns im Leben — Der liebe himmel gnädig geben; — Das Knäblein

Und wieder beim Sylvesterschmause, - Doch fera, fern vom Baterhause, - Seht ihr den ruft gen Ein Knabe aber ist's nicht wehr, — Er hat zum Jüng-ling sich gestaltet — Und hoch und herrlich sich ent-saltet, — Und tritt gar keef und stotz einher; — Er möchte muthig Betten stürmen — Und frästig Fels moche muthig Weiten stirten — tind rusing gete auf Felsen thürmen. — Jest schwingt er hoch den Versteppetal — Und jauchzt dem venen Jahr entgegen. — Er findet auf des Lebens Wegen — Nur Ctück und Freude überall. — Kein Vater seitet seine Schritte, um ihn sorat keine Mutter mehr, — Und Leidenichaft auf sedem Schritte, — Berfolget ihn, wer weiß, wie sehr. — Begeist'rung trägt auf ihren Schwingen — Ihn au den Sternen hoch hinauf, — Den höchsten In zu den Sternen hoch hinauf, — Den höchsten Preis will er erringen, — Gefahren sucht er freudig auf; — So spricht er beim Sylvesterschmause — Bei Saus und Braus — Sich heute aus; — Der Freunde Ehor stimmt fröhlich ein — Ach, wird nach kurzer Lesbeusgause — Sein Must mohl nach der houtes für benspaufe - Sein Minth wohl noch ber heut'ge fein?

Und wieder einmal tritt in's Leben — Rady Jahren Und wieder einnal trift in's Leben — Nach Jahren der Sylvestertag. — Bei manchen fröhlichen Gelag — Fließt heut der edle Saft der Reben. — Doch seht ganz einsam, — ganz allein, — Sist dort ein Mann mit weißem Haare; — Es scheint, als drückten ihn die Jahre. — Wer ung's wohl sein? — Es ist der frohe muntre Knabe, — Der einst auch beim Sylvestersichmans — Den Puntid genippt im Baterhaus, — Der Jüngling ist es, dessen Hossen, — Manch seht dentalis — Den Platting genehr im Sangare,
Der Jüngling ist es, bessen, Hossen, — Manch sehlgeschlagener Wunsch getrossen. — Im Hasen ist er
angelangt — Nach einem sturmbewegten Leben. —
Beht geht nach Rühe nur sein Streben, — Was er Jegi gegi ind denge in erlangt, — Liegt hinter ihm in weiter Ferne — Mit Allem, was er einft geliebt, — Was ihn ergößt, was ihn betrübt — So sehr auf Was ihn ergöht, was ihn betrübt — So sehr auf diesem Erdensterne, — Ihm ist's entschwunden, wie im Traum, — Run giebt er der Betrachtung Naum — Ann heutigen Sylvestertage; — Deukt mancher Freude, mancher Plage, — Und deutlich ist's ihm jeht und klar, — Daß auch das längste Menschenleben — — Ein Schritt nur sei in senes Land, — Daß freilig uns nach unbekannt, — Bonach wir aber Alle streben. — Ganz einsam ruht der Ereis zu Haus — Fern ischlichen Sulvesterschwaus. jeglichem Sylvefterichmaus.

Scherg . Räthfel.

Ein guter Freund erscheint bei bir Mit jedem neuen Jahr, In hubschem Bleid und mandy Blaffer Bent er im Innern dar. Er ruht in beinem Portemonnaie Und hängt auch an der Band, Und auf dem Bulte ich ihn feh', Der allen mohlbefannt. Ge dauert feine Lebenszeit So lange als das Jahr, Und auch bei ihm verblagt bas Rleid, Das neu und zierlich mar.

eine Fliege dreffiten, daß fie fich auf das Stud Buder des Betreffenden fest. Diefe Fliege wird dann unbemerkt losgelaffen. Im Uebrigen muß der Wirth dafür forgen, daß immer eine genügende Anzahl von Fliegen steis bei der Hand ift. "Bollen Sie ein Glas mit mir trinken?" Ich wandte mich nach dem Sprecher um und er-

bliefte einen grobichröligen, ichwarzhaarigen Burschen, ber sich ganz ungenirt an meinem Tisch niedergelassen hatte. Er war mit einem Zinnbecher versehen, den er, ohne weitere Umftande zu machen, aus meiner Cognac-

Im ersten Augenblick hatte ich Luft, ihm ben Becher aus ber Hand ju schlagen, aber ich besann mich, und indem meine Rechte den Revolver sester umklammerte,

antwortete ich :

Mit Bergnügen." Dann füllte ich meinen Becher ebenfalls.

Der Mann betrachtete mich aufmertfam, bann gog er ein Baar Burfel aus ber Tafche und fragte:

"Bollen wir eine Barthie machen ?"
"Wit Bergnugen!" Und Dabei holle ich meine

eigenen Bürfel hervor.

Als der Maan bas fah, murmelte er einige Worte vor sich hin, daß er nicht recht bei Kasse sei, worauf er seine Würsel mit saurer Miene wieder einstedte,

3ch folgte seinem Beifpiel.

In demfelben Augenblid gewahrte ich mit Staunen, wie der riefenhafte Reger fich plöglich mit bligenden Augen erhob und fich auf feinen Nachbar fturgte. hatte wohl bemerkt, daß der lettere unaufhörlich ge-

"Du Schurke, du spielst falsch!" schrie er in seinem gebrochenen Englisch, indem er den Hals des Ungläcklichen mit feinen eifernen Fingern umflammerte

fichen Uebung darin zu haben!

Flüche und Schläge hagelte es von allen Seiten herab. In ben zur Linken gelegenen Zimmern verstummte die Musik, die Tanzenden ffürzten herein. Der Birth bemuhte fich vergebens, die Rube wieder herzu-

3ch war mitten in des Gebränge hineingezogen. stadt, is 3ch stedte meine Hand nicht mehr in der Tasche, ich shaben. hielt den Revolver kampsbereit in der Rechten.

ten die Treppe hinab und tamen ins Freie. Dort ge-

fen die Kreppe ginab und tauteit ins grete. Wort ge-lang es mir endlich, mich los zu machen. Die Schlägerei wurde noch eine Weile fortgefetzt, aber der eiskalte Regen fühlte die erhiften Gemüther bald ab. Die Kämpsenden entfernten sich einer nach dem andern, und es wurde wieder ftill auf der Straße. Den Neger konnte ich jedoch uirgends erblicken. Er

war und blieb verschwunden,

Mis ich endlich fpat in ber Racht - Die Uhr zeigte ereits die britte Stunde – tobimide und an allen Gliedern zerschlagen zu haufe anlangte, als ich mich meiner Kleider entledigt hatte und die erschöpften Glieder auf den weichen Kliffen freckte, da war es mir, als lage das, mas ich an diefem Abend erlebt hatte, mir fo fern, als könne es fich unmöglich in der Beltftadt, in der civilifirten Beliftadt Newyort zugetragen

Messer vurden gezogen, Schüsse finalten. Die Sache artete in eine allgemeine Schlägerei aus.
Ich bemühte mich, meinen Neger nicht aus den Augen zu vrtieren, aber ich wurde bald von ihm getrennt, und es war mir numöglich, ihn wieder zu entdecken.
Echließlich wandte sich der Strom dem Ausgange zu. Ich mußte wohl oder übel solgen. Wir taumels zu den kannen der Strom dem Ausgange zu. Ich mußte wohl oder übel solgen. Wir taumels zu enicht, der Strom dem Ausgange zu. Ich mußte wohl oder übel solgen. Wir taumels zu des einem dem Kenn. Ich hate solgsich und ers zu enicht, der Strom dem Ausgange zu des mußte wohl oder übel solgen. Wir taumels zu des einem dem Kenn. Ich hate solgsich volle sechs Stunden geschlasen. Ich lügte mich frisch und ers zu des einem kenn. Ich hate solgsich volle sechs Stunden geschlasen. Ich lügte mich frisch und ers zu des einem kenn ich lange zu besinnen, sprang ich als

Suchting.

ficherungsgefeh verficherungspflichtigen Berbemnächst Altererenten nur beanspruchen in 1892 die Gesammeinahme können, wenn sie für die Jahre 1888, 1889 und 1890 Arbeitsbescheinigungen ber Bestand am Jahresschluß

Bur Beschaffung biefer Bescheinigungen wird bas Umt und werben bie herren Gemeindevorfteber gerne behülflich fein. Amt Glaffeth, 1893, Decbr. 4.

Suchting.

## Berbenerung oder Verkauf.

Renenfelbe. Meta Bitte baf.

Freitag, den 5. Januar 1894, Nachmittags,

nach Beendigung der Auction ihre das. belegene Köterei mit Autritt Mai 1894 entweder verkaufen oder verheuern. C. Borgftede, Auct.

Erhalte Diefer Tage mehrere Waggons befte gewaschene

## englische Nusskohlen,

worauf Bestellungen entgegennehme.
Chr. Tyedmers.

Gut gereinigt ist halb

gefüttert! Diesen Ausspruch landwirthschaftlicher Auto-ritäten sollten alle Biehbesiger beherzigen Für Ungezieser und Hautpflege des Vieles empfiehlt sich als Nothwendigkeit das

## Angeler Viehwaschpulver

angefertigt feit 1898 in der Apotiete ju Garten in Angelen. Es befeitigt sonell mit ihre tegliche Unggliefe des Angelen des Anscheides Angeleie des Aniboties, Pfeeben, Schafen und Schweinen, und über-trifft nicht nur jebes anbere Mittel an Wieksamkeit und Billigkeit, iondern wirtt außerben überauf in hositönend auf die Geinhobeit der Thiere. Dietelben geigen, unt dieten Wittel geweit der Geleiche Gestellen der die Geleiche der die Angeleich der Angeleich der Geleiche Geleiche Geleiche der die der

Tedes Stück Rindvieh radikal reinigen kostet nur 10 Pfg. Zu haben in den Apothefen. Gleffeth : in der Apothefe. [

# Grafulationsfarten

empfiehlt in großer Auswahl D. Frage Wwe.

Frish gerandjerte

find fortwährend zu haben bei . Fordan Wwe.

Rechtungen über Lieferungen ober unterzeichnete Amt, sowie für die hiesige Hafenanstalt sind jammlung des Ausschuffes heute erfolgt ist, wird nachstehend der Rechnungsadsgegen den 15. Januar 1894 einzureichen.

Amt Elssteih, 1893, Dec. 20.

M. 640 613 a beim Betriebsfonds 33 516 924 94 Das Amt nimmt Beranlaffung, Die in 1892 die Gefammteinnahme nach dem Invaliditäts- und Alters-Ber- " " " Gefammtausgabe 628 855 01 176 922 23 " " Befammtausgabe 11 758 340 002 71 Reftand jonen, welche am 1. Januar 1891 ifr der Bestand am Jahresschluß 1891
40. Lebensjahr bereits zurückgelegt hatten, nochmals darauf hinzuweisen, daß sie b beim Reservesonds 24 714 27 321 812 48 661 815 36 472 59 19 b beim Refervefonds 44 444 65 43 474 43 474 43 474 970

nach Abzug ber bereits geleifteten Bahlungen beträgt bic gefehliche Einlage in ben Refervefonds

bemnad verbleibt ein Ueberichuß von

Oldenburg, ben 18. December 1893.
Der Borfitzende des Borftandes: Düttmann.

## Hof-Kunstfärberei und demische Waschaustalt Eckhardt, Oldenburg (Gr.).

Farbereigund Reinigung von herren- und Damen-Garderoben, von Decorations-Gegenftanden aller Urt, Federn, Sandschuhen 2c.

Annahmeftelle in Elsfleth bei Frau Joh. Schwegmann.

#### Emser Pastillen mit Plombe,

dargestellt aus den echten Salzen der König Wilhelms-Felsenquellen, sind ein bewährtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Magen-schwäche und Verdauungsstörung. Um keine Nachahnungen zu erhalten beachte man dass jede Schachtel mit einer Plombe ver-schlossen ist und verlange ausdrücklich

Emser Pastillen mit Plombe.

Vorräthig in Elsfleth allein acht bei M. Kuhland, Apotheker.

Befte

# Haushaltungskohlen

empfehlen zu billigstem Preise frei ins Haus. C. Neynaber & Comp.



(Kronentritt unmöglich) r von uns direct, oder m solchen Eisenhandlungen, denen unser Plakat (Roth Husar im Hufeisen) ausgehän Husar im Hufeisen) ausgehängt ist. Preislisten und Zeug-

Leonhardt & Co. Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Zahnhalsbander, à Stüd 1 M. 2. Birf.

Keine Hosenträger!!

Keine Riemen mehr !!

206 568,65 "

57 522,75

482 258,44 M

Automat

Dieses neu erfundene Instrument, das am Rücktheile jeder Hoses augeschnalt werden kann, macht Hosenträger und Riemen vollständig entschneilt werden kann, macht die subschneilte hei Vortheile sin auge der Unbequamlichkeit des Anund Abknöpfens der Hosenträgerenthoben ist, wird auch die ganze Haltung des Körpers ein viel freiere und ungewungeners, da "der Automat" bei Jeder Bewegung des Körpers, sogar bei Jeder Michael vollenstellt der Bernerungen schaftelbt. Unentheilt der Bernerungen schaftelbt. Unentheilt der Schaftelbt. Unentheilt der Schaftelbt. Die der Bewegung des Körpers, sogar bei Jeder Be

Hermann Hurwitz & Co.,

## Thouplatten

ju Flurbelage, in allen Farben, empfiehlt Arnold Ahlers.

Bu vermiethen auf Mai 1894 eine Obers v. Unterswohnung,2 Stuben, 2 Kaumern, Küche, Keller su. Podenraum u. gemeinschaftl. Wasch-Küche. Wo? sagt die Expedition



Die von ber Beihnachtsverloofung auf folgende M. gefallenen, nicht abgeforberten Gewinne, sind noch bis zum 6. Jan. 1894 bei J. Wente i Empfang zu nehmen, widrigenfalls dieselben zum Besten des Bereins verkauft werden.

Æ wie folgt: 298, 539, 197 239, 30, 943, 116, 232, 22, 103, 869, 319, 553, 844, 530, 940, 351, 159, 78.

Das Comitee.

flether

Turnerbund.

Bu bem am Renjahrstage ftattfindenden

Zangfrängchen merben bie Mitglieber und beren Damen

hiermit freundlichft eingelaben. Anfang 71/2 Uhr Abends. Der Borftand.

P. S. Direct Fremde fonnen ein-

geführt werden. Die Verlobung meiner Tochter Henny mit dem Telegraphen-Assistenten Herrn Gottlieb Fricke aus Emden beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.

Osnabrück, Weihnachten 1893. Capitain C. Menke Ww.

> Henny Menke Gottlieb Fricke Verlobte

Osnabrück

Emden.

(Statt besonderer Meldung.) Durch die Geburt eines

Knaben

wurden hoch erfreut Dr. Lubinus u. Frau,

Anna, geb. Howaldt. Riel, den 25. Dec. 1893.

Falmouth, 23. Dec. St. Francisco Alida, Biet Barry, 23. Dee. Primus, Reumann nach Port Pirie Liverpool, 23. Dec. 3. C. Glade, Stege Honolulu 3. C. Glade, Stege
Zan Francisco, 23. Dec.
Paul Jienberg, Biet
Mio d. J., 23. Dec.
Titania, Schierloh
Unjer, 22. Dec.
Erna, Braue nach London nadi Rangoon non Nemnorf Sydney, 21. Dec. Par, Giefeke pon Newyort Hangoon, 22. Dec. nadi

Glije, Bable Santos f. D. Samarang, 22. Dec.

In Gee gefpr. ben 3. Dec., Shorafan.

pon

bem Bett — Beschluß und handlung find eins beim Detektiv. Ich jog den Bothang auf und bidte hin-aus. Strahlend blauer himmel, herrlicher Sonnen-ichein. Aber kalt war es heute; das Thermometer zeigte 5 Grab unter bem Befrierpuntt.

Ich kleidete mich ganz langsam an. Ich hatte ja keine sonderliche Gile. Und dann hatte ich so viel zu 3ch hatte ja

benten !

3ch bachte an ben Gemorbeten -Ich dachte an den Gemordeten — Benjamm hoods ganges Leben zog an meiner Seele vorüber. Ich versolgte im Geiste die Spur, die meiner Meinung nach zum Ziele führen mußte, ich suchte mir die dunk-len Punkte zu erklären, ich zog meine Schlußfolgerungen. Benjamin Hood war eine der bekannten Persönlich-keiten in ganz Newyork.

(Fortsetzung folgt.)

Berichte von Merzten, welche die Apothefer Michard Brandt's Schweizerpillen in ihren eigenen Familien verwenden. Petersdorf a. Kynaft in Schlefien. Indem ich

für die gütige Zusendung Ihrer schähenswerthen Pillen habe ich in meiner eigenen Familie verwendet und bie eben von meiner Frau und mir vielfach erprobt und empfohlen worden sind, wobei ich Sie versichere, daß ich es anch an weiteren Empfehlungen nicht fehlen Mitgliedern meiner eigenen Familie angewendeten lassen werde. Blech, pract. Argt. laffen werde.

Stroppen, Rreis Trebnig in Schlesien. Em. Wohlsgeboren benachrichtige ich hierdurch, dat ich die mir freundl. überlassen Duantität Ihrer Billen in meiner eigenen Familie behufs sicherer Controle habe verbrauchen lassen und zwar bei einem an hartnäckiger chronischer Obstitzation leidenden Mitgliede, das schon vielerlei diesbezügliche Mittel mit mehr oder weniger Erfolg hat gebrauchen müssen. Ich muß der Wahreheit die Ehre geben, indem ich Ihnen mittheile, daß Ihre Pillen allerdings in größeren Dosen (2 mal 2 Sinck) mit sehrzutem Erfolge (ergiebiger schwerzlofer Studigang nach 12 Stunden nach der zweiten Ossis) verbrancht worden sind.

Meilburg (Lahn). Die mir gest. übersanden Redaction, Druck und Verlag von L. Jiek. eigenen Familie behufs ficherer Controle habe ver-

Dr. Büsgen.
Dabelschwerdt (in Schlesten). Der Erfolg Ihrer, bei Mitgliedern meiner eigenen Familie angewendeten Schweizerpillen war ein sicherer und guter.
Dr. Kuschel. Preiserfeite

Dr. Kuschel, Kreisphysifus a. D. Die ächten Apotheter Rich ard Brandt'ichen Schweizerpillen mit dem weißen Kreuz in rothem Grunde sind nur in Schachteln & 1 Mt. in den Apotheten erhältlich.

Ka. 6000 Etück Seidenstoffe — ab eigener Fabril — schrift — schrift, schrift,